



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: SPD  
(Sozialdemokratische Partei Deutschlands)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Parteien in Deutschland: SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) - Arbeitsblätter</b>
Reihe:	Arbeitsblätter zum politischen System der BRD
Bestellnummer:	36582
Kurzvorstellung:	<p>Diese Arbeitsblätter behandeln Entwicklungsgeschichte, Programm und Statements zur SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands). Sie sind direkt einsatzfertig und fordern die Lernenden auf, sich in Gruppenarbeit aktiv mit den Inhalten der Partei auseinander zu setzen.</p> <p>Behandeln Sie bald wieder das deutsche Parteiensystem im Unterricht? Dann helfen Ihnen unsere Portfolios, Ihren Schülerinnen und Schülern die zentrale Bedeutung der Parteien zu vermitteln: Sie liefern aufbereitet alle wichtigen Informationen zu Gründungsgeschichte, Ausrichtung, Mitgliederzahlen und Umfragewerten für die wichtigsten politischen Parteien im Deutschen Bundestag.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das politische System der BRD</li><li>• Die Rolle der Parteien in Deutschland</li><li>• Rollenspiel zur Parteigründung</li><li>• Schwerpunkt SPD</li><li>• Ursprünge der SPD – Der Sozialismus</li><li>• Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein</li><li>• Die Geschichte der SPD</li><li>• Wählerschaft, Wahlerfolge und Programmatik</li><li>• Die SPD im freien Fall</li><li>• Das Desaster von 2017</li><li>• Das aktuelle Wahlprogramm der SPD</li></ul>

## Wir gründen eine Partei – Ein Rollenspiel

Einigen Sie sich zunächst auf zwei Themen, zu denen jeweils eine Partei gegründet werden soll.

Bilden Sie zwei Gruppen (Wähler und Parteimitglieder). Die Parteimitglieder gründen nun zwei Parteien und die Wähler bestimmen drei Pressevertreter. Finden Sie sich anschließend in den jeweiligen Gruppen zusammen. Ihre Aufgaben entnehmen Sie den Moderationskarten.

### Parteimitglieder

1. Formulieren Sie jeweils ein Hauptziel und zwei Nebenziele.
2. Geben Sie Ihrer Partei einen Namen.
3. Wählen Sie einen Spitzenkandidaten.
4. Formulieren Sie ein Parteiprogramm und entwerfen Sie Werbemittel (Flyer, Wahlwerbespot, Wahlplakate etc.)

### Wähler

1. Formulieren Sie eigene Wünsche und Forderungen an die Parteien.
2. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Wünsche artikulieren können.  
(Demonstration, Einladung zu einer Gesprächsrunde etc.)

### Pressevertreter

1. Beobachten Sie die verschiedenen Gruppen
2. Überbringen Sie Neuigkeiten und Forderungen, verlesen Sie Pressemitteilungen, laden Sie zum Pressegespräch etc.

Nun geht der Wahlkampf in die heiße Phase und die Parteimitglieder treffen bei ihren Wahlständen auf die Wähler, wo sie Rede und Antwort stehen müssen.

Am Wahlsonntag treffen dann die Wähler ihre Entscheidung. Nachdem die Stimmen ausgezählt sind und der Wahlsieger feststeht, berichten die Wähler im Plenum, welche Argumente ihre Wahl beeinflusst haben.

## Schwerpunkt SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)

### M 1 BRAINSTORMING UND EINORDNUNG

1. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen spontan zur SPD einfällt.
2. Tauschen Sie anschließend das Arbeitsblatt mit Ihrer/Ihrem Sitznachbarn(in) und kommentieren Sie seine/ihre Äußerungen.
3. Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Klasse.



## M 2 URSPRÜNGE DER SPD – DER SOZIALISMUS

Der Sozialismus gehört neben dem Liberalismus und dem Konservatismus zu den großen politischen Ideen des 19. Jahrhunderts. Dabei ist der Begriff Sozialismus eine Sammelbezeichnung für verschiedene politische Strömungen, die von den sogenannten Frühsozialisten über Marxisten und Leninisten bis hin zum demokratischen Sozialismus und der Sozialdemokratie reichen.

Die Begriffe Sozialismus und Kommunismus werden im alltäglichen Sprachgebrauch oft synonym verwendet. Im eigentlichen Sinne gilt der Sozialismus aber als Vorstufe zum kommunistischen Endziel: der "idealen Gesellschaft". Ziel des Sozialismus ist es, eine solidarische Gesellschaft zu schaffen in der Freiheit und Gleichheit herrschen. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Veränderung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung ein. Aus sozialistischer Sicht ist diese für die soziale und wirtschaftliche Abhängigkeit verantwortlich und verhindert die persönliche und gesellschaftliche Entfaltung des Einzelnen.

Erste sozialistische Ideen entwickelten sich bereits im 18. Jahrhundert, in der Zeit der Aufklärung. Im Großen und Ganzen übernimmt der Sozialismus die Forderungen der Französischen Revolution nach Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit. Anders als der Liberalismus, der die Freiheit des Einzelnen in den Vordergrund stellt, betont der Sozialismus die Forderung nach Gleichheit und Brüderlichkeit. Einen enormen Aufschwung erhalten die sozialistischen Ideen zur Zeit der Industrialisierung. In dieser Zeit wird der Sozialismus zu einer Bewegung gegen die soziale Verelendung und die Ausbeutung der Arbeiterschaft. Karl Marx und Friedrich Engels werden zu den zentralen Theoretikern des Sozialismus. Ihnen zufolge stehen sich die Kapitalisten, also die Eigentümer von Produktionsmitteln und die Arbeiter als Gegner gegenüber.

Die Arbeiter sind gezwungen ihre Arbeit an die Kapitalisten zu verkaufen, die wiederum davon profitieren, weil sie den Arbeitern immer nur einen Teil des erwirtschafteten Geldes auszahlen und den Rest für sich behalten. Die unterschiedlichen Interessen der beiden Klassen befinden sich in einem stetigen Streit, also im Klassenkampf.

Die Zuspitzung dieses Streits macht es nach Marx und Engels erforderlich, dass die Arbeiterschaft die Macht übernehme, um sich selbst zu befreien. Das Ziel ist die Abschaffung des Kapitalismus und die Beseitigung der Ausbeutung. Da eine klassenlose Gesellschaft nicht von heute auf morgen errichtet werden kann, stellt der Sozialismus eine Übergangsform zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft dar. In dieser politischen Übergangsphase herrscht die revolutionäre Diktatur des Proletariats. Ihre Aufgabe ist die Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es innerhalb der sozialistischen Bewegung eine heftige Kontroverse zwischen Marxismus und Reformismus, aus der zwei Hauptrichtungen hervorgehen. Zum einen der Reformsozialismus, der von weiten Teilen der Gewerkschaftsbewegung getragen wird und eine schrittweise Veränderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse anstrebt. Und der revolutionäre Sozialismus, der auf einen gewaltsamen Umsturz und einen radikalen Neuanfang in Wirtschaft und Gesellschaft setzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzen sich zwei Varianten des Sozialismus durch. Der freiheitliche, demokratische Sozialismus wie man ihn bei den Sozialdemokraten findet, der vor allem mit der Entwicklung des demokratischen Wohlfahrtsstaates breite Bevölkerungsschichten anspricht. Und der marxistisch-leninistische Staatssozialismus in dem die Produktionsmittel verstaatlicht sind, und die Wirtschaft einer zentralen staatlichen Lenkung unterliegt.

(vgl.: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18235/sozialismus>, Stand 22.05.2021)



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: SPD  
(Sozialdemokratische Partei Deutschlands)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

